

Media Relations

Tel direkt	+41 44 305 50 87
e-mail	mediarelations@sf.tv
Internet	www.medienportal.sf.tv

20. Januar 1980: Schweigers Honegger-Porträt im Fernsehen DRS

An diesem Sonntag strahlt Fernsehen DRS den ersten Teil der von Peter Schweiger gestalteten zweiteiligen Filmbiografie über den weltbekannten Schweizer Komponisten Arthur Honegger aus. Der zweite Teil folgt am Sonntag, 27. Januar 1980.

Arthur Honegger, 1892 in Le Havre als französisch-schweizerischer Doppelbürger geboren, ist nach seinem Tod (1955) zwar nicht vergessen, doch hat sein Werk jenen strahlenden Glanz eingebüsst, den es in den 20er- und 30er-Jahren hatte. Mit diversen Eigenproduktionen und verschiedenen Aufzeichnungen von Honegger-Stücken bringt das Fernsehen DRS Arthur Honegger einem breiten Publikum wieder näher.

Peter Schweiger hat den Dokumentarfilm «Je suis compositeur» in zweijähriger Arbeit gestaltet. Für ihn war es teilweise ein überaus schwieriges und anspruchsvolles Unterfangen, die biographischen Daten von Arthur Honegger zu bebildern. Le Havre, beispielsweise hat unter den Wirren zweier Kriege arg gelitten. Honeggers Geburtshaus, die ganze Gegend wurde vernichtet und neu überbaut. Schweiger behalf sich mit Kamerafahrten durch die heutigen Strassen und mit alten Postkarten, die er von einem Sammler erläutern lässt.

Im «Bund» vom 19. Januar 1980 und diversen weiteren Zeitungen schreibt Peter Kaufmann zum Filmanfang: «Als Auftakt zu einem Film, in dem ansonst hochwertige, differenzierte Inhalte in verknappter Form dargeboten werden, ist diese Einführung eindeutig zu lang geworden. Andere Details sind Schweiger jedoch gut geraten [...] und lassen erkennen, wie durchdacht Schweiger seinen Film aufgebaut hat.»

Peter Schweiger lässt auch immer wieder Augenzeugen zu Wort kommen, die Honegger gekannt haben. Im zweiten Teil des Dokumentarfilms gilt ein Hauptaugenmerk der Erläuterung der 4. Sinfonie «Deliciae Basiliensis» durch den Basler Mäzen und Dirigent Paul Sacher, in dessen Auftrag Arthur Honegger 1946 die Sinfonie geschrieben hat. Daneben wird der Dokumentarfilm auch durch zahlreiche Filmdokumente aus teilweise nicht mehr zugänglichen Archiven und durch Ausschnitte aus fernseheigenen Honegger-Produktionen ergänzt. Teilweise längere Zitate aus Honeggers Autobiografie «Je suis compositeur» runden das Schweiger-Werk ab.

Peter Kaufmann beurteilt die Filmbiografie als «ein reichhaltiger, atmosphärisch dichter Film, dem allerdings einige Unexaktheiten in vielleicht winzigen, aber doch wichtigen Details

anzukreiden wären. Beispielsweise wenn dem fasnächtlichen 'Morgenstraich'-Motiv aus Honeggers 4. Sinfonie malerische Bilder vom nachmittäglichen 'Gässle' unterlegt werden. Unglücklich ausgewählt scheinen mir auch einige etwas zu lang geratene Ausschnitte aus Honeggers Werken, unter anderem eine vorwiegend im gesprochenen Dialog gehaltene Szene aus dem 'Roi David' und der 'Johanna auf dem Scheiterhaufen'. Alles in allem aber tun diese zu bemäkelnden Kleinigkeiten der glänzend gelungenen, erfreulichen Produktion keinen Abbruch.»